

Wie ein Tech-CEO zum Thrillerautor wurde

Mit seinem Debüt «Der Savant» überrascht der Einsiedler Autor, Soziologe und Tech-Unternehmer Florian C. Meile gleich mehrfach: Er verbindet Thriller-Spannung mit tiefgründigen Fragen nach Spiritualität, Bewusstsein und der Angst vor dem Tod.

Was hat Sie dazu bewogen, Thriller zu schreiben?

Dass ich schreiben muss, wusste ich schon lange. Als Soziologe habe ich immer schon viel gelesen, nachgedacht und geschrieben. Lange vorwiegend akademisch. Für Arbeiten im Studium habe ich oft mehr Seiten geschrieben als für die Recherche gelesen. Dass es später Thriller werden würden, war Zufall. Oder Schicksal. Geplant war es auf jeden Fall nicht. Wer weiß, was sich später im Leben noch ergeben wird... Ideen hätte ich, glaube ich, genug.

Wie viel von Ihrem Hintergrund als Tech-CEO oder von Einsiedeln fliesst in Ihre Geschichten ein?

Darüber habe ich nie nachgedacht. Wie viele Hüte trägt ein Mensch? Ich glaube, es sind zu viele, um sie zu zählen. Der Tech-CEO ist nur einer davon und sie alle machen mich zu dem, der ich bin. Aber natürlich fliesst meine Lebenserfahrung mit ein, das geht gar nicht anders. Auch Einsiedeln kommt immer wieder vor, auch wenn es nicht so benannt wird. Und es passt auch, dass die Geschichte zu Weihnachten spielt.

Ihr Protagonist in «Der Savant» hat eine besondere Gabe im Autismus-Spektrum. Was hat Sie an diesem Thema fasziniert?

Das Faszinierendste und teilweise Beängstigendste war, einen Protagonisten zu haben, der so anders denkt und fühlt als die Neuros. So nennen Menschen im Spektrum die Leute, deren Gehirn normal funktioniert. Nur um immer wieder festzustellen, wie viel ich mit ihm gemeinsam habe.

Recherche oder Fantasie – was ist wichtiger für einen guten Thriller?

Ich glaube, Fantasie ohne Recherche ist nicht möglich. Zumindest wäre sie nicht gut. Es ist immer wieder spannend, wie sich manche Menschen das Schreiben eines Romans vorstellen. Sie glauben, der Autor sei eine Art Gott und könne alles geschehen lassen, was er sich vorstellen kann. Nichts könnte weiter von der Wahrheit weg sein. Würde ein Schriftsteller Geschichten schreiben, wie sie das Leben in der Realität schreibt, würden ihn alle für einen Fantasten halten und seine Bücher als unrealistischen Quatsch abtun. In einem Roman gibt es keine Zufälle, alles unterliegt unglaublich strengen Regeln. Und für falsche Fakten wird man aufgehängt.

Sie haben eine Familie mit vier kleinen Töchtern und führen ein Unternehmen. Wie bekommen Sie es hin, auch noch Bücher zu schreiben?

Möchten Sie die einfache oder die komplexe Antwort? (Lacht.) Die Antwort besteht nur aus einem Wort: Martina. Ohne meine Frau wäre das nie und nimmer möglich. Man sagt, hinter jedem grossen Mann stehe eine noch grössere Frau. Der Spruch mag abgehälfert sein und ich weiß auch nicht, ob es stimmt. Mit Sicherheit weiß ich nur, dass es bei mir so ist. Nicht nur hat sie meine Leidenschaft immer unterstützt und mich ermutigt, auch wenn es hätte bedeuten können, dass wir finanziell in schwierige Zeiten geraten. Das alleine verdient meinen allergrössten Respekt. Für das Schreiben noch wichtiger ist aber, dass sie mir den Rücken freihält und ihre eigenen Bedürfnisse hinter die der Familie und hinter mein Bedürfnis zu schreien zurückstellt. Dafür bin ich ihr unglaublich dankbar. Nur sage ich es ihr viel zu selten.

Was tun Sie, um eine Schreibblockade zu überwinden?

Ich hatte noch nie eine. Sebastian Fitzek sagte einmal etwas, das mir geblieben ist: Schreibblockaden seien das einzigartige Faulheitsprivileg des Schriftstellers. Naja, so hart hat er es



«Heute habe ich keine Angst mehr vor dem Tod. Das ist es, worum es in Der Savant eigentlich geht.» Autor Florian C. Meile. Foto: zvg

nicht gesagt, aber was er meint hat, war, dass alle Mitleid mit dem armen Autoren haben, wenn er sagt, er hätte eine Schreibblockade. Dann nimmt man ihn in den Arm und macht ihm einen Tee. In welchem anderen Job gibt es so etwas? Was passiert, wenn die Servicefachkraft plötzlich eine Servierblockade hat? Schreiben hat einen magischen Klang, und manchmal stimmt das sogar, aber oftmals ist es einfach harte Arbeit und die macht man, indem man am Arbeitsplatz erscheint und seine Arbeit macht. Und hier muss ich ganz klar sein, auch wenn es hart klingt: Ich kann es mir nicht leisten, dass meine Frau das Familienleben übernimmt und mir am Wochenende oder während den Ferien Zeit fürs Schreiben schenkt, oder dass ich morgens vor der Arbeit früher aufstehe, nur um dann blockiert zu sein. Vielleicht habe ich aber auch einfach riesiges Glück und das Schreiben liegt mir sprichwörtlich im Blut.

Der perfekte Ort zum Schreiben?

Langweilig: mein Büro. Hier schlägt vielleicht der Tech-CEO durch. Ich habe versucht, mit dem Laptop auf den Knien im Pa-

racelsuspark zu schreiben oder liegend im flauschigen Moos auf dem Katzenstrick. Das klingt zwar schön, aber es funktioniert für mich nur sehr begrenzt. Ich brauche einen richtigen Arbeitsplatz. Das bedeutet, dass ich in dem Moment, wo ich mich hinsetze, am Arbeiten bin. Und es bedeutet einen 48-Zoll-Curved-Monitor und daneben noch einen kleineren, der hochkant steht. Es bedeutet gutes Licht, eine richtige Kamera und ein Mikrofon für Webmeetings. Und es bedeutet einen Haufen Wände voller analoger Post-Its.

Welches Buch hat Ihr Leben verändert?

Das ist einfach: After von Bruce Greysen. Er schreibt erstaunlich gut für einen Mediziner, aber seine Nahtod-Forschung und die seiner Kollegen verschiedener Universitäten weltweit ist es, die mich tief verändert hat. Ich hatte lange Angst vor dem Tod und es gab eine Zeit in meinem Leben, da lag ich am Boden, schon halb begraben in einem tiefen, schwarzen Loch. Heute habe ich keine Angst mehr vor dem Tod. Das ist es, worum es in Der Savant eigentlich geht. Um die Frage, warum die Menschen Angst vor dem Tod haben. Es geht um den Ort des Übergangs – um

den dünnen Streifen Strand, wo das Wasser den Sand berührt. Wo Wissenschaft und Spiritualität zusammentreffen. Dort ist Magie.

Sie sind Sozialwissenschaftler, haben zehn Jahre Markt- und Meinungsforschung betrieben und sind heute in der Tech-Branche tätig. Wie passt da Spiritualität hinein?

Mein Leben war stets auf Leistung und Fakten ausgelegt. Objektivität, Reliabilität, Validität. Durch die erwähnte Krise veränderte sich meine Sichtweise auf die Welt. Nicht sprunghaft, viel mehr wie ein scheues Reh, das sich an Menschen herantastet, weil es kurz vor dem Verhungern ist: in höchster Alarmbereitschaft und bereit, jederzeit Reissaus zu nehmen. Meine wissenschaftliche, nach Beweisen suchende Seite habe ich nicht abgelegt. Wenn man mich durch die Tür hasten sehen will, braucht man nur einen Quacksalber oder selbsternannen Guru auftreten zu lassen. Mich interessiert der Ort, wo bedeutsam ist. Dieser Ort des Übergangs, den ich vorhin beschrieben habe.

Und darüber wollten Sie schreiben?

Genau. Aber nicht in einem weiteren Sachbuch, sondern in einer Geschichte. Ich hätte es mir einfach machen und eine Story erzählen können von einem Suchenden, der die Erleuchtung findet. Nur hätte ich mir das ja selbst nicht geglaubt. Wie hätte ich es dann von Ihnen erwarten können? Deswegen habe ich mich für einen Thriller entschieden. Hier ist nicht so klar, wer im Recht ist. Genau wie in der Realität ist es nicht eindeutig, wo Wahrheit und Moral liegen. Diese Entscheidung treffen die Leserin und Leser alleine. Geschichten haben die Macht, komplexe Sachverhalte nicht an den Kopf, sondern an das Herz zu kommunizieren. Über Geschichten können wir eine Botschaft auf andere Weise aufnehmen, als wenn sie uns jemand faktenbasiert erklärt. Genau so nämlich, wie wir es hören müssen. Und es ist erst noch viel unerhöhtsamer.

Was ist die wichtigste Botschaft, die Sie Ihren vier Töchtern mitgeben möchten?

Ich sehe, Sie haben heute den Zettel mit den ganz schweren Fragen mitgenommen. (Überlegt.) Schlussendlich ist der Sinn der Erziehung, dass aus Kindern gute erwachsene Menschen werden, die ein gutes, zufriedenes Leben führen. Was auch immer das im Detail heißt. Ein glückliches Leben ist kein Zufall, sondern das Resultat, wenn man ein paar wichtige Regeln befolgt. Die empirische Glücksforschung ist sich mittlerweile relativ klar darüber, welche das sind. Um es auf eine Formel zu bringen, würde ich sagen: Glück ist Beziehungen, plus ein Gefühl für Schönheit im Hier und Jetzt, plus Schmerztoleranz, plus Transzendenz. Ich weiß, dass das kompliziert klingt und dass ich das jetzt erklären müsste, aber wer weiß, vielleicht wird daraus ja auch einmal ein Buch... (Lacht.)

Der Savant ist enorm spannend geschrieben und wird von den Lesern gleichzeitig als genial und tiefgründig gelobt, zum Beispiel in den Rezensionen auf Amazon. Was können die Leser vom nächsten Band erwarten?

Zum einen, dass die Spannung zum Zerreissen hoch bleibt. Zum anderen werden wir uns dem Kern der Botschaft nähern. Ich habe vorhin die Nahtodforschung erwähnt. Wenn Sie sich schon einmal damit beschäftigt haben, dann werden Sie die Brotkrumen erkennen und der Spur folgen. Und wenn nicht, dann werden Sie zum Schluss der Reihe vielleicht eine kleine Überraschung erleben./EA.

Florian C. Meile ist die neue starke Thriller-Stimme aus der Schweiz. Aufgewachsen in einem kleinen Dorf in der Ostschweiz, ist Einsiedeln als Heimat seiner Frau Martina vor vielen Jahren auch seine Heimat geworden. Gemeinsam haben sie vier Töchter und leben mit Hund und Hühnern in ihrem Haus in der Neuburg. Neben seinem Job als CEO einer Tech-Firma in Zug unterstützt Meile die lokale Einsiedler Folklore, die Vereine, in denen seine Töchter aktiv sind, und singt im Togggä-Chörli mit.

SERVICESPALTE

Klosterkirche Einsiedeln
Samstag, 6. Dezember
17.30 Uhr, Pfarreigottesdienst

Jugendkirche Einsiedeln
Sonntag, 7. Dezember
10 Uhr, Pfarreigottesdienst
Montag, 8. Dezember
10 Uhr, Pfarreigottesdienst

Evangelisch-ref. Kirchgemeinde
Freitag, 5. Dezember
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Frauengruppe Adventsabend
Samstag, 6. Dezember
17 Uhr, Kirche, Samichlausfeier, gemeinsame Feier für Kinder mit Begleitung

Sonntag, 7. Dezember
10 Uhr, Kirche, Gottesdienst, Pfr. Lorenz Schilt, vorher Chilezmorge
16 Uhr, Kirche, Adventskonzert mit Orgel und Violine

Dienstag, 9. Dezember
18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Schritte in die Stille: Duft Qi Gong und Meditation

Mittwoch, 10. Dezember
18 Uhr, Kirche, Friedensgebet

Donnerstag, 11. Dezember
9 Uhr, Kirchgemeindesaal, Frauenzuge: Treffpunkt mit Kaffee und Gipfeli
15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Weihnachtsfeier 60+, Anmeldung bis 8.12. im Sekretariat

Freitag, 12. Dezember
18 Uhr, Jugendraum, Jugendgruppe **UNITY**, «Peace-Cookie-Creation and Design», Anmeldung: unity@ref-einsiedeln.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Region Einsiedeln, Ybrig, Rothenthurm. 0840 41 41 41. Über die Nummer 0840 41 41 41 ist rund um die Uhr und während 7 Tagen die Woche ein Notfalldienst der regionalen Ärzteschaft erreichbar.

Notfallstation Spital Einsiedeln ist an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr geöffnet. Auch nachts ist immer ein Dienststaz vor Ort. Spitalstrasse 28, 8840 Einsiedeln. Tel.: 055 418 52 00.

Der zahnärztliche Notfalldienst besteht über das Wochenende zu folgenden Zeiten: Samstag/Sonntag je von 9–10 Uhr sowie 17–18 Uhr. Tel. 0840 800 810 erteilt Auskunft über die diensthabende Praxis.

Notfalldienst der Tierärzte Nutztiere: Nutztierepraxis am Etzel, Kobiloden 57, 8840 Einsiedeln, Telefon 055 412 74 55, 24 Std. an 365 Tagen. Kleintiere: Ausserhalb der Öffnungszeiten erfahren Sie bei Ihrem Haustierarzt telefonisch wer Notfalldienst hat. **Gross- und Kleintierpraxis:** Dr. N. Hess, Rothenthurm, Tel. 079 208 73 01

Spitex

Region Einsiedeln Ybrig Alpthal
Gesundheitszentrum, Spitalstrasse 30, 1. Stock, 055 418 28 78
Bürozeiten: Mo–Fr, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr.

Anmeldungen: Pflege – hauswirtschaftliche Dienste – Mahlzeitendienst – Fusspflege – Hilfsmitteldepot – Besuchs- und Begleitdienst. Vermittlung von Pro Senectute und Pro Infirmis.

Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in Einsiedeln

Durch die GutBetreut AG, (www.gutbetreut.ch)

Kontakt: Carmen Hanke (Betriebsleitung) kontakt@gutbetreut.ch

Chinderhus Einsiedeln www.gutbetreut.ch/chinderhus Mythenstrasse 28, 8840 Einsiedeln

Kinderkrippe für Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergarteneneintritt

Chinderhort Einsiedeln www.gutbetreut.ch/chinderhort Fuchsstrasse 3, 8840 Einsiedeln

Schulergänzende Betreuung für Kinder- und Schulkinder

– **Mittagstisch** 11.30–13.30 Uhr

– **Randzeitenbetreuung** 15–18.30 Uhr oder

– **Halbtage** mit Mittagessen

– **Schulferienbetreuung** ganztags

Verein Vermittlung Familienergänzende Betreuung (VVFB)

www.vvfb.ch

individuelle Kinderbetreuung in Tagesfamilien nach individuellen Bedürfnissen
Kontakt: vermittlerin@vvfb.ch

Tel. 055 511 25 50 (Mo, Di und Freitag Vormittags erreichbar)

Kita Ybrig

Kinderkrippe ab 3 Monate bis zum Kindergarteneneintritt

www.gutbetreut.ch/ybrig
Waagtalstrasse 9d, 8842 Unteriberg
ybrig@gutbetreut.ch

SeB Ybrig

Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkinder

www.gutbetreut.ch/seb-ybrig
Schmalzgrubenstr. 2, 8842 Unteriberg
seb-ybrig@gutbetreut.ch

Kita Schwyzbrugg

Liebvolle Kinderbetreuung von 3 Monaten bis und mit der 6. Klasse

Im Stauffacher 10, 8836 Bennau

Kontakt: info@kitaschwyzbrugg.ch, 077 479 36 94 Seline Betschart,

Kita-Leitung

Krebsliga Zentralschweiz

Regionale Beratungsstelle für Betroffene, Angehörige und Informationssuchende.

Individuelle Termine und Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung. Tel. 055 442 89 70, Oberdorfstrasse 41, 8853 Lachen

Schlichtungsbehörde

Mietwesen Bezirk Einsiedeln

Sekretariat, Rathaus, Hauptstrasse 78,

Postfach 161, Einsiedeln, 055 418 41 87

(Mo: 14–16 Uhr, Di: 10–12 Uhr), per

Mail: mieterschlichtung@bezirk einsiedeln.ch (Montag, Dienstag und Donnerstagvormittag)

Schweizerisches Rotes Kreuz

Kanton Schwyz

Fahrdienst, Notrufsystem, Entlastungs-

dienst, Bildung, uvm. www.srk-schwyz.ch, Tel. 041 811 75 74

Kinderbetreuung zu Hause:
Die schnelle Hilfe für Notsituationen. Hotline 041 811 75 76

Pro Senectute

Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen. Sprechstunde in Einsiedeln, Oberiberg, Unteriberg, Alpthal und Rothenthurm. Ausgleichskasse Schwyz, Rubiswilstrasse 8, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 04 25, info@aksz.ch